

**Ernährung und Versorgung.****Die Wiener Besprechungen des Ministers  
Windischgrätz.**

Aus Wien wird gemeldet: Ernährungsminister Prinz Windischgrätz setzte heute seine Beratungen, die sich auf Approvisionnementangelegenheiten beziehen, fort. Gestern hatte der Minister mit dem Präsidenten des österreichischen Ernährungsamts Paul Besprechungen, wobei hauptsächlich die Frage der Aufbringung der Vorräte in Rumänien und in der Ukraine in Betracht kam. Außerdem hatte der Minister Gelegenheit, mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Dr. Ritter v. Seidler einen Meinungsaustausch über Ernährungsfragen zu pflegen. Wie verlautet, werden die Approvisionnementkonferenzen nach Osterreich unter Hinzuziehung des Handelsministers Josef Sztelenyi und des Ackerbauministers Grafen Béla Serényi fortgesetzt werden. — Prinz Windischgrätz kehrte heute abend mit dem Personenzug nach Budapest zurück.

Aus Wien wird uns telegraphiert: Ernährungsminister Prinz Windischgrätz, der gestern, Donnerstag, nachmittag zur Audienz bei m. k. u. in Baden befohlen war, kehrte spät abends nach Wien zurück. Heute hat Prinz Windischgrätz mit mehreren Persönlichkeiten in Ernährungsfragen konferiert.

**Die Lebensmittelzuschüsse für Osterreich.****Ungarn liefert weiter Lebensmittel.**

Aus Wien wird uns telegraphiert: Vor einigen Tagen brachte die „Reichspost“ die Meldung über bevorstehende ausgiebige Zuschüsse an Lebensmittel, die von der ungarischen Regierung zur Verfügung gestellt werden sollen. Gleich darauf erfolgte ein angeblich von offizieller Seite stammendes offizielles Dementi. Das „8-Uhr-Blatt“ wird nunmehr ermächtigt, demgegenüber folgende von kompetenter Stelle stammende Erklärung zu veröffentlichen: Die nicht sehr glückliche Stillierung des Budapest Dementis in Angelegenheit der Ernährungsfrage hat in Budapest mahgebenden Kreisen nicht angenehm gewirkt, da sie den Anschein erweckte, als ob die ungarische Regierung die Absicht verfolgen würde, ihre übernommenen Verpflichtungen nicht voll zu erfüllen. Wie wir von kompetenter Seite erfahren, liegt diese Absicht der ungarischen Regierung vollkommen fern, denn sie ist nach wie vor bereit, ihre vertragmäßigen Verpflichtungen zu erfüllen. (Wir haben dies schon in unserer gestrigen Nummer klar gesagt: Ungarn ist bereit, Osterreich Lebensmittel zu liefern, nachdem der Bedarf der Armee und des Inlandes gedeckt ist. Ungarn wird auch weiterhin seinen vertragmäßigen alten Verpflichtungen demgemäß nachkommen, aber neue Lebensmittelforderungen Osterreichs zu erfüllen, ist bei dem gegenwärtigen Stand unseres Approvisionnementwesens unmöglich. Am. d. R.)